

Kurzinterview mit Louis Broselge, Leiter Produktmanagement, Portolan Commerce Solutions GmbH in Ilsfeld



Louis Broselge, Leiter Produktmanagement, Portolan Commerce Solutions GmbH in Ilsfeld

ITM: Welche Auswirkungen hat das Bilmog auf das Rechnungswesen in mittelständischen Unternehmen?

Louis Broselge: Das Bilmog bringt eine Reihe von Änderungen in den Bereichen Bilanzansatz, Bewertungsregeln, Anhang, Lagebereich und Konzernrechnungslegung mit sich. Ziel des Gesetzes ist es u.a., kleinere und mittlere Unternehmen bei der Erstellung der Abschlüsse zu entlasten. Die verbesserte Aussagekraft des HGB-Abschlusses soll es in Zukunft besonders mittelständischen Firmen ersparen, die komplizierten und aufwendigen Regelungen des IFRS anwenden zu müssen. Auch wenn grundsätzlich die Maßgeblichkeit der HGB-Bilanz für die steuerliche Gewinnermittlung beibehalten wurde, so zeigt sich im Bilmog in

wichtigen Teilen eine Abkehr von der Einheitsbilanz. So kann es sich z.B. in Zukunft anbieten, hinsichtlich handelsrechtlichem bzw. steuerrechtlichem Abschluss über zwei getrennte Rechenwerke nachzudenken und dies ggf. auch entsprechend vorzubereiten.

ITM: Wie können Mittelständler ihre Finanzsoftware am besten fit für das Bilmog machen?

Louis Broselge: Um stets konform mit der aktuellen Gesetzeslage zu gehen, ist es sinnvoll die Finanzapplikationen regelmäßig auf den aktuellen Releasestand anzuheben. Dies ist im Rahmen des Softwarewartungsvertrages gewährleistet und abgedeckt. Da die Firmen von den neuen Regelungen sehr unterschiedlich betroffen sind, gibt es bzgl. Bilmog keine allgemeingültige Vorgehensweise. Bei Bedarf ist eine auf die konkrete Unternehmenssituation gemünzte Abstimmung mit dem Softwarelieferanten aber auf jeden Fall zu empfehlen.

ITM: Und wie können Mittelständler mithilfe ihrer Finanzsoftware die Folgen der aktuellen wirtschaftlichen Schieflage abfedern?

Louis Broselge: Eine laufend aktualisierte und integrierte Finanzplanung mit permanentem Soll/Ist-Vergleich kann kurzfristig eventuelle Problemfelder bzw. Einsparpotentiale aufzeigen und Entscheidungsgrundlagen für ausgleichende Maßnahmen liefern. Auf diese Herausforderung ist die Portolan Rechnungswesenlösung "EVM" vorbereitet, wobei speziell im Bereich Liquiditätsplanung dieses Jahr noch ein weitergehendes Modul bereitgestellt wurde.

ITM: Konsolidierungssoftware, Cash Management oder Liquiditätsmanagement – die Spielarten moderner Finanzsoftware sind vielfältig. Welche Funktionalitäten sollten Unternehmen auf jeden Fall nutzen? Und welche sind nicht zwingend notwendig?

In der momentanen Krisensituation hat die stetige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit oberste Priorität. Somit kommt dem IT-gestützten Liquiditätsmanagement eine besondere Bedeutung zu. Auch in mittelständischen Unternehmen ist das manuell in der gebotenen Qualität und Aktualität kaum bzw. nicht mehr zu leisten. Inwieweit Anwendungen wie Konsolidierung, Cash-Management, usw. einen wichtigen Beitrag leisten können hängt im Wesentlichen von der Unternehmensgröße und der gegebenen Komplexität ab.